

Bericht zum WER4 – Eckhard Michaelis „Flyer“

Für die Weekend 4 waren die Wetterprognosen nicht optimal: Teils Gewitter, teils Böen 5, auf alle Fälle Dauerregen. Das war wohl der Grund, weshalb nur ein halbes Dutzend Boote die Teilnahme wagten. Immerhin war der 1. Vorsitzende der SGÜ dabei. Schade, daß der TOP-Cat K 1 mit Anika und ihrem Vorschoter, die schon vor mir im Startgebiet waren, plötzlich doch nicht teilnahmen - vermutlich weil die Lee-Tonne so weit nördlich von Wallhausen lag, daß sie diese ohne Brille kaum sehen konnten. Und die Wetter-Realität? Die Warnleuchten blinkten während der ganzen Regatta. Bis 1/2 Stunde vor dem Start kräftiger Wind mit weißen Köpfchen auf den Wellen. Dann - von ein paar Böen abgesehen - gemütliches Segeln, sodaß ich mit meinem A-CAT nur kurz ins Trapez hängen konnte.

Wie für den Überlinger See üblich wechselnde Wind-Richtungen mit gelegentlichen „Löchern“. Nur anfangs etwas Regen. Spannend die beiden SchlußMinuten: 2 Yachten waren knapp vor mir an der Luvtonne. Ich konnte die Lücke zur Tonne nutzen, hatte aber nach der Rundung nur ca. 2m Platz für den neuen Kurs. Auf Zuruf wich Jorrit ein bißchen aus, sodaß mein 2,30 breiter Cat durchpaßte. In Luv der beiden schob ich an ihnen vorbei und führte. Um 20.11 Uhr, also 1 min nach Schluß drehte ich ab zum Hafen mit sehr wenig Fahrt.

